

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN 2008

Liebe Mitglieder des Tennisclub St. Moritz

Der Begriff Kommunikation wird im Wikipedia Wörterbuch folgendermassen definiert

Kommunikation definiert auf der menschlichen Alltagsebene ein gemeinschaftliches **Handeln**, in dem **Gedanken, Ideen, Wissen, Erkenntnisse, Erlebnisse** (mit-)geteilt werden und auch neu entstehen. Kommunikation in diesem Sinne basiert auf der Verwendung von **Zeichen** in **Sprache, Gestik, Mimik, Schrift, Bild** oder **Musik**. Kommunikation ist die Aufnahme, der Austausch und die Übermittlung von Informationen zwischen zwei oder mehrerer Personen. Unter Kommunikation wird auch das wechselseitige Übermitteln von **Daten** oder von Signalen verstanden, die für den Beobachter der Kommunikation eine festgelegte **Bedeutung** haben. Die Signale gelten dann als Auslöser für bestimmte Reaktionen. Bei der Beschreibung sozialer Zusammenhänge kann Kommunikation als ein Prozess angesehen werden, in dem mehrere Lebewesen (Menschen) gemeinsam Probleme lösen. Als Grundlage für die Möglichkeit kommunikativer Problemlösung wird eine Geschichte gemeinsamer Lebenspraxis angesehen. In gemeinsamer Lebenspraxis entsteht beispielsweise die **Sprache**.

Das Vereinsjahr 2008 war geprägt vom Begriff „Kommunikation“. Es zeigte auf, wie wichtig es wäre, wenn die ganze Menschheit im Bereich Kommunikation auf dem gleichen Stand wäre. Viele Probleme, Gerüchte, Auseinandersetzungen, Streitereien waren die Folge mangelnder oder falscher Kommunikation in den letzten Monaten. Ich kann nicht mehr aufzählen, wie viele Male ich kontaktiert wurde, als schon ein Scherbenhaufen da war. Sei das im Zusammenhang mit der Küchencrew, die sehr lange nicht harmonierte, sei es wenn Platzprobleme auf unseren vier Plätzen entstanden, obwohl noch drei Plätze frei waren. Viele Male scheuten die Beteiligten den direkten Kommunikationskontakt mit der „Gegenpartei“ infolge Angst, zu viel Geschirr zu zerschlagen oder infolge mangelnder Kenntnisse über Kommunikations- und Verhaltensregeln. Jedenfalls war ich in diesem Jahr gefragter denn je als Puffer zwischen zwei Parteien unterschiedlicher Meinungen. Als Vorsitzender und Unbeteiligter lag es dann an mir, eine Situation zu beurteilen, über die ich eigentlich zu wenig informiert war. Das führte dazu, dass ich auf meinen Biketouren das Tennisrestaurant begann zu meiden, weil ich bereits mit Problemen konfrontiert wurde, die mit wenig Aufwand bilateral hätten gelöst werden können, bevor ich mein Bierchen einnehmen konnte. Ich möchte mit diesem Jahresbericht niemanden persönlich angreifen oder verurteilen aber an alle appellieren: „Versucht miteinander zu kommunizieren; versucht die Situation des andern auch zu verstehen, denn alle Aktionen und Reaktionen –verbal und nonverbal- haben einen Grund. Habt den Mut zu eurer Meinung zu stehen und diese offen kund zu tun mit dem nötigen Respekt dem andern gegenüber.“

Am 2. April trat der Gesamtvorstand zur ersten Sitzung zusammen, nachdem bereits vorher mehrere Vorstellungsgespräche mit potentiellen Restaurantbetreibern stattgefunden hatten. Im Verlaufe des Jahres folgten vier weitere Sitzungen mit dem Gesamtvorstand. Ich betone „Gesamtvorstand“, da nebenbei eine Unzahl von Sitzungen stattfand, die den Restaurantbetrieb betrafen und bei denen meistens nur Sandra, Doris und ich vom Vorstand anwesend waren.

Der viele Schnee im Mai hatte zur Folge, dass die Platzinstandstellung um eine Woche nach hinten verschoben werden musste; der offiziellen Saisonöffnung am 1. Juni stand aber

nichts im Wege. Nach verschiedenen Meisterschaften (Doppel, Mixed, Senioren, Seniorinnen) darf ich als ersten Höhepunkt die Einzelmeisterschaften über das Wochenende vom 23./24. August bezeichnen. Der Wettergott meinte es gut mit uns. Es konnten faire und unfallfreie Spiele ausgetragen werden. Ebenfalls durften wir auf die letztjährigen Sponsoren Bucherer, St. Moritz und Baume et Mercier, Genf zählen, die uns und unseren Familienangehörigen nebst Preisen wiederum ein vorzügliches Nachtessen offerierten. Der Vorstand ist sich bewusst, dass nicht alles so gelaufen ist wie man sich dies wünschte und hat bereits über eine neue Optimierung dieses Anlasses gesprochen. Ich möchte aber in Erinnerung rufen, dass nur dort Fehler passieren, wo gearbeitet wird. Es wurde im Hintergrund sehr viel reklamiert ohne das konstruktive Gespräch zu suchen, und das hat mich persönlich teilweise sehr verletzt. Auch wurde vieles einfach zur Selbstverständlichkeit und eine Dankbarkeit vor allem gegenüber den Sponsoren fehlte teils gänzlich. Die Vorbereitungen für das nächste Jahr laufen bereits; im Dezember werden die Herren Husi, Wensky und ich die Meisterschaften 2009 zu Faden schlagen.

Nur drei Wochen nach den Meisterschaften waren unsere Schlierseer Freunde turnusgemäss zu Gast bei uns. Ein sintflutartiger Nonstopregen zwang uns, sämtliche Spiele in der Halle des Corviglia Tennis Centers auszutragen. Dies war möglich dank der grosszügigen Bereitschaft von Sylvia Berthod, der ich hier nochmals den allerbesten Dank aussprechen möchte. Ich denke, dass die Begegnung trotz dem schlechten Wetter als grosser Erfolg verbucht werden kann: Die verschiedenen Essen waren vorzüglich, die Spiele waren toll und am Sonntag hat uns Ernst Fasser auch noch einen lehrreichen Besuch im Engadiner Museum ermöglicht. Diejenigen, welche beim Abendessen im Hotel Corvatsch dabei waren, haben gehört, dass die Gegeneinladung der Schlierseer für 2010 bereits ausgesprochen wurde. Freuen wir uns also darauf!

Wie alle Jahre fand das Dienstagabendplauschdoppel grossen Anklang und wurde oft von vielen Mitgliedern besucht.

Wie schon vorher erwähnt, nahm die Neubesetzung im Restaurant den Vorstand sehr stark in Beschlag. Mehrere Mutationen und Gespräche mussten angesetzt werden. Ganz nach dem Motto „Was lange währt, wird endlich gut“ sind wir vom Vorstand heute überzeugt, dass wir in Riccardo eine fähige Person für den anspruchsvollen Job gefunden haben.

Nach einem turbulenten Vereinsjahr wurde die offizielle Saison am 27. September abgeschlossen. Wenige Tage später besiegelten nochmals heftige Niederschläge auch das inoffizielle Saisonende.

Abschliessend möchte ich mich bei meinen Vorstandskolleginnen und –kollegen bedanken für die tolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Vereinsjahr, das auch von schwierigeren Momenten geprägt war. Ich kann euch versichern, dass die Zusammenarbeit stets glänzend funktioniert hat und jeder in seiner Charge mehr denn je Toparbeit geleistet hat. Es ist schön zu wissen, dass wir fähig sind ein Schiff mit 350 Passagieren auch dann lenken und schadlos in den Hafen einfahren zu können, wenn hoher Wellengang herrscht und ein Wind mit mehr als 3 Beaufort weht. Dafür danke ich euch ganz herzlich. In meinen Dank einschliessen möchte ich ebenfalls Küchenchef Riccardo mit seinen Frauen sowie alle andern, die in irgendeiner Weise die Interessen des Tennisclubs St. Moritz unterstützten und sich engagierten.

St. Moritz, 21. November 2008

Euer Präsident

Ismael Geissberger